Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 133 (1991)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

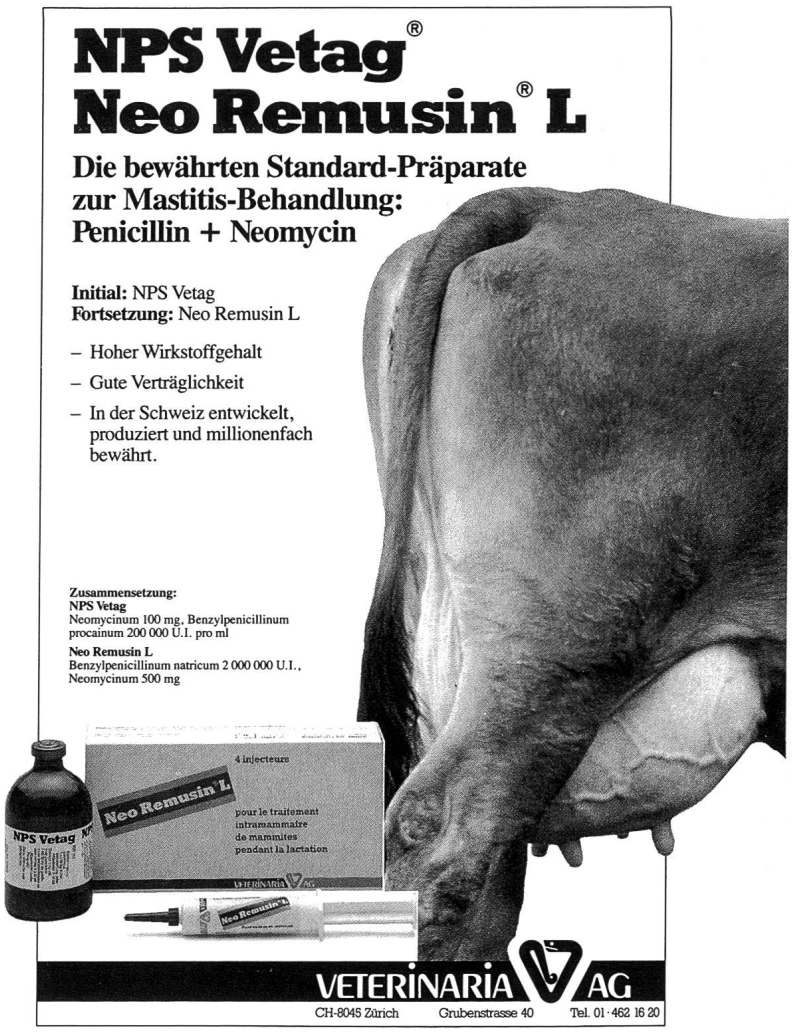
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

BIOTECHNOLOGIE ET SCIENCE VÉTÉRINAIRE

Revue scientifique et technique de l'Office international des épizooties (OIE), Paris. Volume 9 (3), septembre 1990, 320 Seiten.

Das September-Heft der Revue *scientifique et technique de l'OIE* gibt einen Überblick über die Anwendung neuer molekularbiologischer Methoden in der Veterinärmedizin. Der Einsatz solcher neuer Techniken soll (zusammen mit den traditionellen Massnahmen) die Gesundheit und das Leistungsvermögen der landwirtschaftlichen Nutztiere verbessern. Begriffe, wie DNA-Sonden, Polymerase-Kettenreaktion, DNA-Fingerprinting oder Embryotransfer sind nicht mehr nur einfach Fremdwörter für die Veterinärmedizin, sondern Teil der Forschung und der Diagnostik. Die Anwendung von Methoden, die auf rekombinanter DNA-Technologie beruhen, ist prinzipiell in vielen Bereichen möglich. So wird gezeigt, wie in der Diagnostik mit spezifischen DNA-Sonden und mit der Polymerase-Kettenreaktion Viren, Bakterien und Parasiten aus dem Untersuchungsmaterial direkt nachgewiesen werden können, ohne dass die Erreger unter grossem Zeitaufwand zuerst noch vermehrt werden müssen. Ausserdem können neue, effiziente Vakzinen, die auf die spezifischen Eigenschaften des Erregers abgestimmt sind, gentechnologisch hergestellt werden. Ein grosses Gebiet für den Einsatz der DNA-Diagnostik bietet sich in der Tierzucht an. Theoretisch ist es heute möglich, den Genotyp eines einzelnen Tieres zu bestimmen. Mit geeigneten Gensonden und polymorphen genetischen Markern könnten Träger von mutierten Genen oder von unerwünschten Produktionsmerkmalen erkannt und von der Zucht ausgeschlossen werden. Diese sogenannte «Marker-assistierte Selektion» ist nicht mehr auf die Beurteilung phänotypischer Merkmale oder auf die Überprüfung einer Nachzucht angewiesen und sollte deshalb, zusammen mit künstlicher Besamung und Embryotransfer, in einer kürzeren Zeitspanne einen akkuraten Zuchterfolg bringen. Bei den landwirtschaftlichen Nutztieren sind die Anstrengungen bezüglich der Suche nach genetischen Markern für quantitative, qualitative Merkmale, sowie für Erbleiden, in den letzten Jahren stark erhöht worden. Ausserdem werden in diesem Heft auch ethische Aspekte und die gesetzlichen Grundlagen einzelner Länder für die breitere Anwendung dieser nicht ganz unbestrittenen Techniken diskutiert. Für Veterinärmediziner, die mit diesen relativ neuen Methoden nicht vertraut sind, bieten diese Review-Artikel eine gute Grundlage, einen Einstieg zu wagen und eventuell auch neue Ideen für die eigenen Forschungsprojekte zu finden.

C. Schelling, Zürich